Volkswagen ID R nimmt nächsten Rekord ins Visier

Volkswagen arbeitet an der Weiterentwicklung des rein elektrisch angetriebenen Rennwagens ID R, mit dem im Sommer ein neuer Elektro-Rekord auf der Nürburgring-Nordschleife aufgestellt werden soll. Im Mittelpunkt der Test- und Entwicklungsphase steht die Effizienzsteigerung des Fahrzeugs mit seinen zwei Elektromotoren und einer Systemleistung von 680 PS (500 kW). Im Visier haben die Entwickler die Nürburgring-Nordschleife, nachdem das Auto im vergangenen Jahr auf der Pikes-Peak-Bergrennstrecke im US-Bundesstaat Colorado einen neuen Rekord aufgestellt hat.

Die aktuelle Bestmarke für rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge auf der Nordschleife steht bei 6:45,90 Minuten – aufgestellt vom Briten Peter Dumbreck am Steuer eines Nio EP9 im Jahr 2017. Diese Zeit möchte der Franzose und mehrfache Le-Mans-Sieger Romain Dumas nach seinem Erfolg am Pikes Peak demnächst unterbieten.

Eine sichtbare Veränderung am ID R wird die Aerodynamik sein. In der dünnen Luft am Pikes Peak, wo das Ziel auf 4302 Metern Höhe liegt, wurde ein sehr großer Heckflügel verwendet, um maximalen Abtrieb zu erzeugen. Auf der Nordschleife setzt Volkswagen Motorsport auf eine neue Aerodynamik-Konfiguration, die weniger auf maximalen Abtrieb, sondern auf größtmögliche Effizienz abzielt. Das betrifft neben einem kleineren Heckflügel auch den Frontsplitter und den Fahrzeugunterboden. Dafür wurden verschiedene Spezifikationen am Computer simuliert, die im Windkanal getestet werden, ehe sie anschließend bei Testfahrten auf der Rennstrecke zum Einsatz kommen.

Diese Simulationen werden von Volkswagen Motorsport in Hannover durchgeführt und auch dafür genutzt, das Batteriemanagement zu optimieren und Fahrwerkskomponenten für die höheren Belastungen am Nürburgring anzupassen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel

Der Volkswagen ID R bei den Testfahrten in Almeria.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen

Der Volkswagen ID R bei den Testfahrten in Almeria.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen

Der Volkswagen ID R bei den Testfahrten in Almeria.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen